

«Back to the Roots» war ein hochstehendes Musikerlebnis

Kulturfrühling Das Musik-Ensemble «Trio Artemis & Friends» durfte im Rahmen der fünften Bernecker MaiBlüten-Veranstaltung Standing Ovation entgegennehmen.

René Jann

Am Freitagabend begrüßte Martin Pozivil im Namen des Bernecker Kulturforums und der Rheintalischen Gesellschaft für Musik und Literatur zu einem hochstehenden Konzert mit dem Trio Artemis & Friends in der gut besetzten evangelischen Kirche. Das Trio verfügt über 30 Jahre Bühnenerfahrung und gab schon mehr als tausend Konzerte im In- und Ausland.

Als Friends sind für die jüngste Tournée der aus Argentinien stammende Bandoneon-Spieler Marcelo Nisinman und der in Rebstein wohnhafte Altstatter Enrico Lenzin, inzwischen auch weltbekannt als Alphorn-Solist und Rhythmuskünstler auf grösstenteils selbst gebauten Instrumenten, im Einsatz.

Mit seinem Programm «Back to the Roots» (zurück zu den Wurzeln) greift das Trio Artemis mit Katja Hess (Violine), Bettina Macher (Violoncello) und Myriam Ruesch (Klavier) auf ein breites Repertoire der letzten dreissig Jahre zurück. Dabei bringt es Klassik, Jazz und Volksliedgut in bester Spiellaune unter einen Hut.

Musikgenuss auf höchstem Niveau

Enrico Lenzin begleitet das Ensemble, Taler schwingend, auf die Bühne, auf der sich alle Musiker sogleich im «Canon» als gewiefte Musikerinnen und Musiker in Szene setzten. In der Komposition «Moosruef» war es Enrico Lenzin, der sich als Solist mit seinem Alphorn und, wie er selber sagte, «für die Kühle spielend» vorstellte.



Das Trio Artemis & Friends überzeugte am Bernecker MaiBlüten-Event.

Bild: René Jann

Schliesslich kam begleitend auch Marcelo Nisinman als Bandoneonist ins Spiel und ergänzte das Trio der drei Musikerinnen. Geradezu nahtlos leiteten letztere mit vollem Klang über ins «Londonderry Air», bekannt wohl auch als irische Hymne unter dem Titel «Danny Boy». Dazu gab Enrico Lenzin den Takt auch als Stepper an. Sein Körper diente als Resonanzboden.

Im «Primavera porteña», in «Fuga y Misterio» wie auch im «Ave Maria» und «Chin Chin», bei dem Lenzin für die Rhythmik auch zu Grossmutter's Waschbrett griff, brachte das Trio seine ganze Spielfreude zum Ausdruck, aber auch die Freude am Komponisten Astor Piazzolla

selbst, wie die Cellistin Bettina Macher dem Publikum erklärte. Mit Applaus und spontanen Bravo-Rufen ging es, getreu dem Titel «Chin Chin», in die Apéro-Pause.

Danach ging das Programm auf höchstem Niveau weiter mit dem klassifizierten Volkslied «Du frogsch mi, wer i bi». Dabei war vor allem die Pianistin herausgefordert, was im «Brandenburgischen Konzert Nr. 3» von Johann Sebastian Bach für die Streicherinnen und die souverän begleitende Pianistin galt.

Einen volkstümlichen Touch im klassisch arrangierten Urner Volkslied «Meiteli, wenn du witt go tanzä» gab Percussionist Enrico Lenzin mit dem Nähkäst-

chen als Rhythmusinstrument. Dabei steigerte sich das Trio Artemis bis fast zur Ekstase, derweil es vom Publikum spontane Bravo-Rufe und tosenden Applaus gab.

Bald stand beim «Tango pour Claude» Marcelo Nisinman mit seinem Bandoneon, begleitet von der Pianistin und vom Rhythmiker, im Mittelpunkt. Als Seitensprung in die Klassik galt die Lenzin-Komposition «Alphorn-Disco», bei der noch einmal das ganze Ensemble gefordert wurde, bis es zum Abschluss mit Freddie Mercurys «Bohemian Rhapsody» rockte.

Dann war es das Publikum, das nach lang anhaltendem, stehendem Applaus nach gut zwei

Stunden noch eine weitere Zugabe hören wollte.

Diese gab es wie angekündigt als kleine Überraschung, liess sich doch das Trio Artemis von Enrico Lenzin inspirieren und trat in «When I'm Gone» als Rhythmusgruppe auf, um dann doch noch einmal die Instrumente in voller Klangfülle zu Gehör zu bringen.

Nach der Übergabe eines kleinen Präsen'ts dankte Martin Pozivil auch dem Publikum für den grossen Aufmarsch und allen Beteiligten für den wohl gelungenen musikalischen Leckerbissen im Rahmen der Bernecker MaiBlüten.

→ Mehr Bilder auf rheintaler.ch